

Keine Landtagsauflösung in Hessen

Herabsetzung der Ministergehälter auf 12 000 Mark.

II. Darmstadt, 5. Okt. Im hessischen Landtag wurde am Dienstag der sozialdemokratische Antrag auf Landtagsauflösung und Neuwahlen zusammen mit der Reichstagswahl mit den Stimmen der Antragsteller gegen die Stimmen des Zentrums und der sozialistischen Arbeiterpartei angenommen. Da aber die Nationalsozialisten vor der Abstimmung den Saal verlassen hatten, blieb der Antrag unwirksam, da zu seiner Verwirklichung eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist. Die NSDAP hat ihre Zustimmung von der Annahme ihres Antrages abhängig gemacht, die Zahl der Abgeordneten von 70 auf 85 herabzusetzen. Dieser Antrag war mit den Stimmen der SPD, des Zentrums, der SAP und DVP gegen Nationalsozialisten und Deutschnationalen abgelehnt worden. Dagegen fand ein nationalsozialistischer Antrag auf Herabsetzung der Ministergehälter auf 12 000 Mark mit sofortiger Wirkung Annahme.

Devisenverhandlungen mit Italien

II. Berlin, 5. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Nachdem das mit Italien abgeschlossene Devisenabkommen von deutscher Seite gekündigt worden ist, wurde mit Italien eine Vereinbarung getroffen, durch die die Einfuhr und Bezahlung italienischer Weintrauben erleichtert werden sollte. Die italienische Regierung hat gleichwohl mit Wirkung vom 1. Oktober 1932 ab eine allgemeine Sperre für die Bezahlung deutscher Warenlieferungen nach Italien verhängt. Vor Ergreifung von Gegenmaßnahmen sind zunächst Verhandlungen mit Italien eingeleitet worden, um eine Aufhebung der Zahlungssperre zu erleichtern.

Kleine politische Nachrichten

Preußen sorgt für vorchriftsmäßige Badebekleidung. In einer neuen preussischen Verordnung über Badebekleidung heißt es: Frauen dürfen öffentlich nur baden, falls sie einen Badeanzug tragen, der Brust und Leib an der Vorderseite des Oberkörpers vollständig bedeckt, unter den Armen fest anliegt, sowie mit angeschnittenen Beinen und einem Zwischenteil versehen ist. Der Rückenausschnitt des Badeanzuges darf nicht über das untere Ende der Schulterblätter hinausgehen. Das gleiche gilt für Strandanzüge.

Polnische Reservearmee in Pommern. Eine größere Anzahl polnischer Organisationen in Pommern hat in der dortigen Regierungszeit einen Aufruf veröffentlicht, in dem die gesamte Einwohnerschaft Pommerns aufgefordert wird, sich zu einer „Reservearmee“ Pommerns zusammenschließen zum Zwecke der Verteidigung der polnischen Grenzen.

Der neue Kurs in Ungarn. In einer programmatischen Rundfunkansprache sagte der neu ernannte ungarische Ministerpräsident Gömbös, die Hauptaufgabe der neuen ungarischen Regierung sei der Ausbau eines starken unabhängigen nationalen Staates. Die Regierung fordere die Revision des Trianon-Vertrages. Ueber handelspolitische Fragen erklärte der Ministerpräsident, die Regierung wüßte die Verstärkung der ungarischen Ausfuhrfähigkeit und plane aus diesem Grunde eine einheitliche Leitung der Ausfuhr zu schaffen.

Frankreichs Bündnispolitik im Osten

— Prag, 5. Okt. Die tschechische Zeitung „Narodny Politika“ meldet, daß in Wien gegenwärtig Verhandlungen zwischen Frankreich einerseits und den Vertretern Polens und der kleinen Entente andererseits stattfinden, die den Zweck hätten, ein Sicherheitsbündnis zu schaffen und die bisherigen militärischen Bündnisse zu erweitern. Ueber die Einzelheiten der Verhandlungen teilt das Blatt noch mit, daß Frankreich bereit wäre, die polnische Westgrenze zu garantieren mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß sich die Vertragsparteien jedem diplomatischen Druck, der in die Richtung einer Revision des Versailler Vertrages hinausläufe, widersehen müßten. Die polnisch-französischen Vereinbarungen sollen dann durch Verträge zwischen

Frankreich und der Tschechoslowakei einerseits und Polen und der Tschechoslowakei andererseits ergänzt und zu einem einheitlichen Vertragswerk abgerundet werden.

Hoover gegen Streichung der Kriegsschulden

II. Newyork, 5. Okt. Präsident Hoover hielt in Des Moines im Staate Iowa seine erste Wahlrede. Dabei enthielt er zum ersten Male die Gefahren, in denen in den letzten Monaten der Dollar war. Er erklärte, daß der Finanzminister ihn im Juli dahin unterrichtet habe, daß bei gleichbleibender Nachfrage nur noch für zwei Wochen Gold vorhanden sei. Dank der unternommenen Schritte sei die Inflationsgefahr aber abgewendet worden. Die Erfahrung lehre, daß eine einmal begonnene Inflation unaufhaltbar fortgehe. Jetzt sei die Wirtschaftskrisis gewonnen und die Weltwirtschaft in der Besserung begriffen. Hoover machte sodann die fremden Goldabzüge und die verringerten Steuereinkünfte für den Fehlbetrag im Haushalt der Vereinigten Staaten verantwortlich. Darauf betonte er, daß seit Juni 275 Millionen Dollar nach den Vereinigten Staaten zurückgefließen seien.

Hoover verteidigte dann die Maßnahmen der republikanischen Partei und sprach sich gegen eine Streichung der Kriegsschulden aus. Er befürwortete aber die Verwendung der eingehenden jährlichen Kriegsschuldenteile zur Bergdörderung der auswärtigen Absatzgebiete für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse der Vereinigten Staaten.

Politische Kurzmeldungen

Das preussische Innenministerium hat in einem Rundschreiben die Polizeibehörden angewiesen, aufs schärfste allen Versuchen entgegenzutreten, die geeignet sind, die Wahlfreiheit zu beeinträchtigen. Mit besonderer Strenge werden die Wahlflugblätter geprüft werden, wobei ihrer Wirkung auf den Durchschnittsleser ausschlaggebende Bedeutung beizumessen ist. Die Parteien werden verwarnet, Veranstaltungen Andererseits zu fördern, andernfalls können ihre eigenen Versammlungen vorübergehend verboten werden. — In Berlin-Steglitz haben Nationalsozialisten wieder eine Wahlversammlung der Deutschnationalen Volkspartei gestört, in welcher der Reichstagsfraktionsvorsitzende Dr. Oberföhrer sprach. Die Polizei mußte einschreiten und die Ruhestörer verhaften. — In Breslau wurden nachts drei Angehörige des Reichsbanners von mehreren Personen unter den Ruf „Freiheit!“ angefallen. Zwei Reichsbannerleute erhielten mehrere Messerschläge in den Rücken. Die Täter konnten nicht ermittelt werden. — In den Vorfällen in Braunschweig, wo nach Störung eines Stahlhelmsackzuges Nationalsozialisten und Kommunisten gegen einschreitende Polizei tätlich wurden, gibt die Standarte 92 der NSDAP einen SA-Befehl heraus, in dem gesagt wird, daß der verhaftete SA-Mann Milachewsky als Provokateur erkannt und mit sofortiger Wirkung aus der SA ausgestoßen worden sei. — Anlässlich des 85. Geburtstages des Reichspräsidenten sind 22 000 Gratulationen eingegangen. Die Absendung der Dankschreiben wird mindestens 10 Tage in Anspruch nehmen. — In Preußen ist jetzt durch Verordnung die Möglichkeit geschaffen worden, für sämtliche Stadtgemeinden mit einer Einwohnerzahl bis 3000 die Stelle eines ehrenamtlichen unbesoldeten Bürgermeisters einzurichten. — Das preussische Innenministerium hat an das Reichsinnenministerium den Antrag gerichtet, das

Gesetz über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten abzuändern. Die Bekämpfung der Auswüchse der Prostitution in der Öffentlichkeit sei erschwert durch die unzulänglichen Vorschriften des Reichsgesetzes. — Mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage des Reiches zahlt Deutschland seine Völkerbundbeiträge nicht, sondern läßt sie stunden. Sie sind in diesem Jahre auf fast 5 Millionen Mark gegenüber nur 3,9 Millionen Mark im Vorjahre gestiegen. — Eine vor einigen Tagen in der Stettiner Kaserne ausgebrochene Typhusepidemie hat bisher 7 Todesopfer gefordert. Es liegen außerdem noch etwa 100 Soldaten schwer krank darnieder, an deren Auskommen gezweifelt wird. Die zur Hebung einberufenen Reservisten wurden wieder heimgeschickt. — Der japanische Kriegsminister Araki erklärte, das japanische Oberkommando in der Mandchurei werde die alten Anweisungen und Richtlinien der japanischen Politik weiter verfolgen. Der Lyttton-Bericht werde keinerlei Rückwirkungen auf die Grundzüge der japanischen Politik in der Mandchurei haben. — Nach der bedingungslosen Übergabe der brasilianischen Aufständischen ist die Gegenregierung in Sao Paulo gestürzt worden. Der Oberbefehlshaber der Aufständischen ist

Aus aller Welt

Der erste Schnee.

Die kühle Witterung hat in den bayerischen Bergen die ersten Schneefälle gebracht. Zahlreiche Orte des bayerischen Oberlandes und des Gebirges meldeben am Mittwoch zum Teil starke Schneefälle. So ist z. B. in den Allgäuer Bergen bis hinauf auf etwa 1300 Meter starker Schneefall zu verzeichnen. Aus den Tannheimer und Ammergauer Bergen wurde bis zu 30 Zentimeter Neuschnee gemeldet. Alle Berggipfel bis weit hinauf sind in glänzendes und schimmerndes Weiß gehüllt. Bei einem Anhalten der kühlen Witterung wird mit weiteren Schneefällen gerechnet.

Jugendliche Mörder.

Die Polizei verhaftete in Frankfurt am Main den 21jährigen kaufmännischen Angestellten Robert Stubenrauch und seine beiden 17 und 18 Jahre alten Freunde, die im Dezember vorigen Jahres die 19jährige Hausangestellte Emma Busse von einer Mainbrücke nachts in den Main geworfen hatten, so daß das Mädchen ertrank. Man glaubte seinerzeit, die Busse hätte Selbstmord verübt. Nunmehr stellte sich aber heraus, daß Stubenrauch das Mädchen gemeinsam mit seinen zwei Freunden nachts von der Main-Neckarbrücke in den Main geworfen hatte, um sich seiner zu entledigen, da es von ihm schwanger war.

Der größte Devisenschieberprozess Deutschlands

begann dieser Tage vor der Zweiten Großen Strafkammer beim Landgericht I in Berlin. Der Hauptangeklagte ist der früher bei einer Großbank tätig gewesene Devisenhändler Emeran Sedlmaier, der mit einem Monatsgehalt von 1000 Mark und weiteren Tantiemebezügen bei der Bank angestellt war. Sedlmaier, der eingeschriebenes Mitglied der SPD ist, wird des Vergehens gegen die Devisenverordnung vom 23. Mai 1932 und der Urkundenfälschung beschuldigt. Es wird ihm vorgeworfen, 5,5 Millionen in ausländischem Besitz befindliche deutsche Effekten bei Berliner Banken verkauft und den Erlös wieder nach dem Auslande, hauptsächlich nach der Schweiz und nach Oesterreich, gebracht zu haben.

Eisenbahnunfall bei Lüneburg.

In der Nähe des Rangierbahnhofes Lüneburg ereignete sich ein Eisenbahnunfall. Ein Güterzug, der aus der Richtung Uelzen kam und mit einer Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometer fuhr, entgleiste plötzlich. Sämtliche Wagen wurden umgerissen und zum Teil völlig ineinander geschoben, so daß ein wüster Trümmerhaufen entstand. Von dem Zugpersonal wurde niemand verletzt, doch ist der Materialschaden sehr groß. Wie die Reichsbahndirektion Altona mitteilt, sind von 60 Wagen insgesamt 10 Wagen entgleist. Ein insofern schweren Bruch aus den Schienen ersprungener Benzoltankwagen hat 9 andere Wagen mit sich gerissen, die ineinander geschoben und teilweise zertrümmert wurden.

Millionen Hausfrauen kochen MAGGI-Suppen weil sie wissen, daß sie gut und billig sind



Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine



Roman von Otfried von Hanstein

Urheberschutz durch C. Ackermann Romanzentrale Stuttgart 96)

Konrad faßte die Hände der Mutter und bat mit leiser Stimme:

„Komm zu Jörg.“

Es war still in dem Krankenzimmer. Nur die rote Ampel brannte über dem Ruhebett in der Ecke. Jörg lag in den Kissen lang ausgestreckt. Er war von dem großen Blutverlust sehr blaß, aber sein Gesicht war verändert. Alles Rauhe jener letzten Tage war verschwunden. Wie er nun, in der Wäsche Konrads, still in den Kissen lag, war die Ähnlichkeit mit Agnes stärker als je. Nun erst sah man, daß ihr Gesicht in der Tat seine Züge besaß. Dieser arme Kranke, der da seiner Auflösung entgegenging, war nicht mehr der Sohn der Magd Uminski, noch viel weniger der wilde Geselle, der mit seinen Kumpanen im Fürstentum des Schlosses zechte — es war der Sohn des Grafen und der Gräfin Tarnau!

Konrad saß an Jörges Bett und hielt die rechte Hand des Sterbenden. Gräfin Hermine saß auf der anderen Seite — man hatte seit Jörges schwerer Erkrankung das Bett in die Mitte des Zimmers gerückt. Sie sah still vor sich hin und weinte leise. Im Hintergrund standen Georg und Agnes, und Pfarrer Ambrosius machte sich bereit, dem Kranken die letzte Wegzehrung zu reichen, während der Arzt, dessen Kunst zu ende war, ihn beobachtete.

Jörg öffnete die Augen. Diese Augen waren verändert. Groß, von einem schon unirdischen Glanz erfüllt, blickten sie auf, und dann — ruhten sie auf Konrad.

Da erschien ein leises Lächeln auf den blutleeren Lip-

pen, und die zarten, sehr schmalen Finger streichelten leise die Hand Konrads.

„Du Güter!“

Konrad nahm alle Kraft zusammen.

„Lieber Jörg, nun wird dir besser werden. Nun wird bald alles gut.“

„Ja, Konrad, nun wird alles gut!“

Jörg sah sich um. Sein Blick glitt von einem zum andern, als wollte er in den Gesichtern lesen.

Er haßte auf Viola, die neben Konrad kniete und weinte, er ruhte auf Georg, der tieferschüttelt nun vorgetreten war, und auf Agnes, die auch weinte.

„Weinen sie alle um mich?“

Konrad strich ihm über die Stirn.

„Sie haben dich lieb.“

Fragend sah Jörg ihn an.

„Sie haben mich lieb, weil ich sterbe!“

Jetzt konnte Gräfin Hermine sich nicht mehr halten und schluchzte laut auf. Jörg wandte sich langsam um. Bisher hatte er sie nicht sehen können. Nun aber blickte er sie voll und groß an, als suche er in ihrem Gesicht. Dann streckte er seine Hand aus, und in diesen großen, schon der irdischen Welt entrückten Augen erschien etwas Neues, etwas Weiches, etwas Kindliches, während seine Lippen das Wort formten, ganz leise, ganz träumerisch:

„Mutter!“

Gräfin Hermine sank vor dem Bett in die Knie, faßte diese Hand, die sich ihr entgegenstreckte, preßte ihre Lippen darauf und stammelte unter Tränen:

„Mein Kind, mein Sohn! Mein armes, liebes, unglückliches Kind! Verzeih mir, was ich an dir gefündigt! Ich wußte es ja selbst nicht.“

Totenstille war in dem Zimmer. Pfarrer Ambrosius hatte die Kerzen entzündet.

Der Kranke lag ganz still. Seine eine Hand hielt Konrads Rechte, die andere aber die der Gräfin. Seine Augen, die nicht mehr durch Schmerzen getrübt waren, blickten

auf dem Antlitz der Gräfin Hermine, als wollten sie sich festsaugen an ihm, als wollten sie nachholen in der Todesstunde, was er ein ganzes Leben lang entbehrt hatte.

Dann öffnete er noch einmal die Lippen:

„Meine liebe Mutter!“

Hermine weinte laut auf, preßte sein Haupt an die Brust; da ging ein Juden durch Jörges Körper. Der Arzt beugte sich über ihn.

„Es ist vorüber!“

Pfarrer Ambrosius breitete segnend seine Hände über den Entschlafenen, während Hermine ihm die Augen zu drückte.

Es war nicht der Fremde, der in das Fürstentum eingezogen, es war ihr Sohn, ihr lieber Sohn, der gestorben.

Ganz leise, auf den Zehenspitzen, schlich der alte Heinrich, der an der Tür gestanden, hinaus. Mit zitternden Händen senkte er die Fahne auf dem Turm des Schlosses Rynau auf Halbmaß.

Nicht der Sohn der Magd Uminski — der älteste Erbe des Hauses war heimgegangen, und unten im Dorfe begannen die Glocken zu läuten.

Gelöst waren alle Rätsel des Schlosses Rynau, gelöst waren die Rätsel um Bruder und Schwester! Gesehtigt für die Zukunft war das Werk, das Graf Eberhard geschaffen.

Belend stand Pfarrer Ambrosius am Sterbelager, und während seine Lippen die Worte sprachen, die sein Glaube ihm vorschrieb, dachte er in seinem lieben, einfältigen Herzen:

„Wunder sind es, die hier geschehen. Von allen aber das größte, von allen Rätseln das gewaltigste ist das Mutterherz, das sich endlich heimgefunden hat zu seinem toten Kinde.“

Und die Arme des Priesters breiteten sich segnend aus über Mutter und Sohn.

— Ende —

Württembergischer Landtag

Aus den Landtags-Ausschüssen.

Der **Finanzausschuss** befaßte sich mit Eingaben der Polizeibeamten Württembergs, betreffend Unterbringung von Versorgungsanwärtern im Staatsdienst und des Reichsverbandes der Zivildienstberechtigten betreffend Gewährung von Unterstufungen an ehemalige Angehörige der Schutzpolizei. Wie Ministerialrat Ventel mitteilte, erhielten von 463 Anwärtern der Schutzpolizei 321 Beschäftigung. Von den 134 ohne Beschäftigung sind 123 noch im Genuß der Uebergangsgebühren. Nur 7 waren ohne Versorgung. Die Uebergangsgebühren betragen im ersten Jahr monatlich 150, im zweiten Jahr 125 und im dritten Jahr 100 Mark. Ministerialrat Kiefer befragte die Zahl der Versorgungsanwärter in Württemberg mit Stellenrecht auf rund 1000. Nach längerer Aussprache wurden die Eingaben der Regierung zur Ermäßigung übergeben.

Ein Antrag Dr. Wider (Dn.) verlangt, aus der gesamten Wohnungswirtschaft die Wohnungen mit einer Friedensmiete von 500 Mark herauszunehmen und die Wohnungsämter in Württemberg aufzuheben. Präsident Dr. Nische erklärt, daß zu den Städten, die noch dem Wohnungsmangelgesetz unterliegen, nur noch Stuttgart und Umgebung, Ehlingen und Heilbronn gehören. Ab 1. April 1933 fällt das Wohnungsmangelgesetz. Abg. Pflüger (Soz.) erklärt den Antrag Wider praktisch als größtenteils überholt. Der Antrag Wider wird in Ziffer 1 angenommen, ebenso ein weiterer Antrag Wider, für Hausbesitzer verbilligte Kredite für Umbauten zur Verfügung zu stellen. Angenommen wurde auch ein Antrag Pflüger (Soz.), die Eingaben des Landesverbandes der Mietervereine der Regierung in dem Sinne zur Berücksichtigung zu übergeben, daß der Landeskreditanstalt aus dem Ertrag der Gebäudeentwässerungssteuer Mittel zur Förderung des Wohnungsbaus in angemessener Höhe wieder zur Verfügung gestellt werden.

Der **Finanzausschuss** des Landtages beschäftigte in den Ausschussbesprechungen bei der Generalsitzung die Öffentlichkeit zugänglichen Entwürfe der Preisträger bei dem staatlichen Wettbewerb für den Wiederaufbau des Alten Schlosses.

Der **Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss** behandelte eine Reihe von Eingaben. Die Regierung teilte mit, daß die Vollzugsverordnung zur Gemeindeordnung nunmehr endgültig fertiggestellt sei. Dem Wunsch der Stadt Stuttgart betr. Einführung einer Altersgrenze für städtische Beamte will die Regierung entgegenkommen. Ein Antrag Murr (NS.), dem Staatsanzeiger die Aufnahme von Anzeigen von Warenhäusern und Einheitspreisgeschäften zu verbieten, den Gemeinden den Beitritt zu Konsumvereinen und den Staatsbehörden den Einkauf von Waren bei Warenhäusern und Konsumvereinen zu verbieten, wurde abgelehnt. Angenommen wurde ein Abänderungsantrag des Berichterstatters Kühle, auf die zuständigen Stellen einzuwirken, daß auf die Reklame im Rundfunk verzichtet wird, mindestens aber die Reklame für Warenhäuser und Einheitspreisgeschäfte unterbleibt. Des weiteren wurde nach Ablehnung eines Antrags Fischer (K.), der die weitere Verwendung von Eisenbahnwagen zu Wohnzwecken verbieten wollte, ein Abänderungsantrag Kühle angenommen, im Sinne dieses Antrags nach Möglichkeit auf Ausschreibung der Eisenbahnwagen als Wohngelegenheit bei den Gemeinden hinzuwirken.

Keine politische Betätigung der Geistlichen im Reichstagswahlkampf.

Der württembergische evangelische Oberkirchenrat hat in einem Erlaß über die politische Betätigung der Geistlichen in Württemberg an die Geistlichen, gleichviel welcher politischen Richtung sie angehören, mit Nachdruck die Aufforderung gerichtet, daß sie um ihres Amtes willen sich bei der kommenden Reichstagswahl jeder Wahlagitatorik enthalten, insbesondere in Wahlversammlungen nicht als Vertreter einer Partei auftreten, Wahlaufrufe und Wahlkundgebungen, gleichviel welcher Partei, nicht unterzeichnen, Werbungen für eine Partei in der Presse unterlassen. Der Oberkirchenrat spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die Geistlichen mit Rücksicht auf die Zeittage, wie auf ihre Verpflichtung, allen Gemeindegliedern ohne Unterschied der Partei zu dienen, dieser Aufforderung gewissenhaft Folge leisten.

Aus Stadt und Land

Calw, den 6. Oktober 1932.

Brief aus Simmozheim.

Nach fast 40jähriger Tätigkeit an der Kleinkinderschule ist Kinderschwester Luise zum 1. Oktober in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Die Schulfreude ehrte die Scheidende durch einen Fackelzug und, unterstützt vom Gemischten Chor, durch ein wohlgeklungenes Ständchen vor der Kinderschule. Bürgermeister Fischer sprach Schwester Luise den Dank der Gemeinde für ihre treue Pflichterfüllung aus, während Pfarrer Held den herzlichsten Dank der Kirchengemeinde und den Wunsch auf einen vieljährigen,

sonnigen Ruhestand übermittelte. In treffenden Worten schilderte hierbei letzterer die vielseitige Berufsaufgabe einer Kinderlehrerin und anerkannte besonders die aufopfernde Liebe zu den Kleinen, die Schwester Luise fast 40 Jahre lang in überaus reichem Maße gezeigt hatte. Als Vertreter der Schule gedachte zuletzt Hauptlehrer Wiesmeyer mit Dankesworten der von der Scheidenden geleiteten Pionierarbeit. Die Abschiedsfeier war von alt und jung zahlreich besucht und legte in schöner Weise Zeugnis von der herzlichen Verbundenheit der Einwohnerschaft mit ihrer Kinderschwester ab. Alle wünschen der Scheidenden, daß ihr ein schöner Lebensabend zuteil werden und sie Simmozheim, den langjährigen Ort ihres Wirkens, immer in gutem Andenken behalten möge. — Ein eigenartiger Unfall stieß vergangenen Sonntag einer Frau zu, die mit dem Fahrrad die durch den Wald führende Straße von Unterhaugstett nach Simmozheim fuhr. In einer Waldlichtung sprang der Ueberfahrtsen plötzlich ein Rehbock ins Rad, so daß sie — glücklicherweise ohne sich zu verletzen — zu Boden stürzte. Das Tier blieb indessen, mit einem Lauf in den Speichen des Rades eingeklemmt, hängen und mußte von der Fahrerin erst aus seiner unglücklichen Lage befreit werden. Wieder in Freiheit, verschwand der Rehbock eilig im Walde. — Zwei Arbeiter wollten dieser Tage Obst nach Weilbrunn bringen, wozu sie sich eines kleinen vierrädrigen Handwagens bedienten. Einer derselben, ein Wohlfahrtsberufswidriger, setzte sich zu Beginn einer ziemlich scharf abfallenden Straßensacke auf das Gefährt, um, dieses an der Deichsel lenkend, die Straße herabzufahren. Das Fahrzeug kam auf der glatten Straße aber berart in Schuß, daß der Lenker die Herrschaft darüber verlor und im Straßengraben verunglückte. Bei dem harten Aufprall erlitt der unglückliche Fahrer einen Bruch des Fußes, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Um- und Neubaupläne in Bad Teinach.

Die diesjährige Saison in Bad Teinach ist kaum beendet und schon werden Vorbereitungen getroffen, um die kommende Saison noch würdiger zu gestalten als bisher. Großes plant Bad Teinach. Der seitherige Saisonbetrieb soll zum ganzjährigen Kurbetrieb umgewandelt werden. Zu diesem Zwecke müssen verschiedene Um- und Neubauten am Bad vorgenommen werden. Es ist, wie wir schon vor einiger Zeit andeuten konnten, beabsichtigt, das seitherige Füllhaus der Mineralbrunnen-N.-G. abzubauen und in dem Garten über der Straße wieder aufzubauen. An Stelle des seitherigen Füllhauses käme dann eine überdeckte Wandelhalle, in der ein Musikpavillon eingebaut würde und die Trinkkur im Winter durchgeführt werden könnte. Das Bad selbst wird mit den modernsten ärztlichen Errungenschaften, wie Inhalatorium, elektrische Lichtbäder und sonstige elektrische Behandlungsarten, eingerichtet werden.

Eine humoristische Abendveranstaltung.

findet morgen abend im Bad. Hof in Calw statt. Wie uns mitgeteilt wird, tritt hierbei der kleinste und originellste Humorist, Komiker, Solotänzer und Helidentenor mit einem riesigen Programm und künstlerischen Höchstleistungen auf. Die mannigfachen, äußerst unterhaltenden Darbietungen versprechen einen schönen, heiteren und gemächlichen Abend. (Näheres im Anzeigenteil.)

Wetter für Freitag und Samstag.

Die Kaltluftzufuhr hatte den Aufbau eines schmalen Zwischenhochs über Mitteleuropa zur Folge. Von Island nähert sich jedoch wieder ein Tiefdruckgebiet. Für Freitag und Samstag ist vorwiegend trockenes, aber kühles Wetter zu erwarten.

SW. Pforzheim, 5. Okt. Als am Montag abend in der Küche eines Hauses der Auerbachstraße eine Frau auf dem Gasbrenner Milch kochte, lief diese über und löschte die Gasflamme aus. Die Frau unterließ es, den Gasbrenner zu schließen, so daß die Nacht über Gas ausströmte. Gegen 4.15 Uhr früh betrat der Gemann mit einer brennenden Kerze die Küche. Das Gas zerfnallte. Der Mann erlitt am Kopf und an der rechten Hand Hautverbrennungen. Die eine Rückenwand wurde eingedrückt. Der Gebäudeschaden ist erheblich.

Altensteig, 5. Okt. Heute Nacht fiel hier der erste starke Reif bei einem Thermometerstand von nur 1/4 Grad über Null. — Christian Waidlich aus Zwerenberg, der schon 8 1/2 Jahre in Monte Carlo in Argentinien war und sich kürzlich mit Nane Kalmbach, der Tochter des Sternwirts Kalmbach hier verheiratet hat, ist gestern mit seiner Frau wieder nach Argentinien abgereist.

SW. Freudenstadt, 5. Okt. Ein neuerlicher Polarlufteinbruch hat gestern in allen Teilen des Schwarzwaldes einen scharfen Temperaturrückgang zur Folge gehabt. Die tiefsten Temperaturen werden gegenwärtig von den Gipfeln und Bergkämmen gemeldet, wo schon am Dienstag früh der Gefrierpunkt erreicht wurde. In Freudenstadt ging das Thermometer in der vergangenen Nacht bis auf 0,7 Grad unter Null herunter, heute früh um 7 Uhr stand es auf plus 0,2 Grad.

SW. Neunkirch, 5. Okt. Am Samstag mittag war der staatlich angestellte Förster Rieg in seinem Revier „Bühlinger Wald“ damit beschäftigt, junge tannene

Kulturen durchzureinigen. Sein über die Schulter gehängtes Jagdgewehr entlud sich auf ungeklärte Weise und der Schuß ging dem Förster in den Oberarm, welcher buchstäblich zerrissen wurde. In schwerverletztem Zustand konnte er sich noch ins Freie schleppen, wo er um Hilfe rief, die ihm auch sofort zuteil wurde. Er wurde alsbald ins Bezirkskrankenhaus übergeführt, wo ihm der Arm abgenommen werden mußte.

SW. Stuttgart, 5. Okt. Bei der in der vergangenen Woche in Stuttgart stattgefundenen Dienstprüfung zum mittleren württ. Verwaltungsfach beteiligte sich zum ersten Mal seit der Einführung dieser Dienstprüfung als Kandidatin eine Frau. Die Dame, Fräulein Schäfer, Tochter des Stuttgarter Stadtpfleger, ist somit die erste württembergische „Verwaltungsmännin“. Es wurde ihr daher bei Eröffnung der Prüfung seitens der Vertretung des Innenministeriums eine besondere Begrüßung zuteil. Wie verlautet, beabsichtigt die Dame sich dem Gebiet der Fürsorge innerhalb der Innenverwaltung zuzuwenden.

Befahren, 5. Okt. Die sonnigen Tage im August und in der ersten Hälfte des Septembers lassen jetzt schon mit Sicherheit der Güte nach einen trefflichen Wein erhoffen, der Menge nach einen halben Herbst; wenn der Oktober noch sonnige Herbsttage bringt, wird der 1932er sogar ausgezeichnet werden. Nach den günstigen Regnen der letzten Wochen geht nun die Reife der Trauben sehr rasch vor sich.

Kurznachrichten aus aller Welt

Die Einfuhr ausländischer Weine nach Deutschland ist immer noch sehr erheblich, wenn auch festgestellt werden kann, daß in dieser Beziehung in den letzten Jahren ein erfreulicher Rückgang zu verzeichnen ist. Denn während in den Jahren 1929 und 1930 noch 60 bzw. 38 Millionen RM für die Weineinfuhr ins Ausland gingen, betrug die hierfür verausgabte Summe im Vorjahre 27 Millionen RM. — Auf der Tagung des Deutschen Bäderverbandes in Bad Kreuznach wurde festgestellt, daß die in diesem Sommer erteilte Erlaubnis, 700 Mark mit in die Schweiz zu nehmen, ebenso wenig einen riesigen Strom Deutscher nach der Schweiz geführt habe, wie der Versuch, die eingefrorenen Schillinge aus Oesterreich durch den Reiseverkehr freizumachen, viel genutzt habe. Der Verkehr habe längst nicht den erwarteten Umfang erreicht. — Zum erstenmal wird heuer auch im Winter im deutschen Luftverkehr ein Alpenflug-Personenverkehr durchgeführt, und zwar auf der Strecke München—Benedig—Rom. Dieser neue Kurstag ist auf die Bemühungen der Süddeutschen Luftfluggesellschaft zurückzuführen. — Sechs führende Vertreter der chinesischen Unterrichtsverwaltung sind, von Barfchau kommend, in Berlin eingetroffen. Sie beabsichtigen, im Verlauf einer dreiwöchigen Studienreise die deutschen Großstädte zu besuchen, um den Aufbau und die Verwaltung des deutschen Schulwesens zu studieren. — Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hält in diesem Jahr ihre Herbsttagung erstmalig in Danzig ab. Den Auftakt der Tagung bildeten Arbeitssitzungen zahlreicher Ausschüsse. — In Wien starb, 75 Jahre alt, der bekannte Oesterreicher Latin Pascha, der viele Jahre englischer Gouverneur im Sudan war und hervorragenden Anteil an der Niederwerfung des religiösen Aufstandes des Mahdi hatte. Während des Weltkrieges war Latin Leiter des österreichischen Roten Kreuzes. — In dem lothringischen Dorf Craincourt wurde ein jugendlicher Raubmörder verhaftet, der zwei Landwirte während des Schlafes ermordet und beraubt hatte. — Der Sekretär des Regimentszahlmeisters des französischen 178. Infanterieregiments namens Ostermann hat mit der Regimentskasse, die 250 000 Frank (etwa 40 000 Mark) Bargeld enthielt, die Flucht ergriffen. Man nimmt an, daß er sich in Paris aufhält. — In der Nähe von Stanislaw in Südostgalizien ist infolge falscher Weichenstellung ein Personenzug in einen stehenden Güterzug hineingefahren. 24 Personen wurden leicht verletzt. — Wie die Moskauer Blätter aus Turkestan berichten, wurde im mittelasiatischen Gebiet ein Erdbeben wahrgenommen. Die Erschütterungen wurden sowohl in Samarkand wie in Taschkent verspürt. Mehrere Häuser sind eingestürzt, andere haben starke Risse erhalten.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

SW. Stuttgart, 5. Okt. Die Börse hatte auch heute stilles Gesicht, doch waren die Kurse am Aktienmarkt gebessert. Am Rentenmarkt blieb die Stimmung freundlich.

LC. Berliner Produktenbörse vom 5. Oktober.

Weizen märk. 203—205; Roggen märk. 156—158; Braugerste 174—184; Futter- und Industrieernte 167—173; Hafer märk. 135—140; Weizenmehl 25,50—29; Roggenmehl 20,25 bis 22,75; Weizenkleie 9,40—9,75; Roggenkleie 8,40—8,80; Viktoriaerbsen 22—25; Futtererbsen 14—17; Wicken 17—20; Leinfuchsen 10,30—10,50; Erdnussfuchsen 11,50; Erdnussfuchsenmehl 11,80; Erbsenmehl 9,20—9,50; Extrahierte Sojabohnenschrot 46 Proz. ab Hamburg 10,40; dto. ab Stettin 11,40. Allgemeine Tendenz: uneinheitlich.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die loc. wirtschaftlichen Verhältnisse in Rücksicht kommen. Die Schriftst.



Jetzt mit
Sammelbildern!

Sanella

MARGARINE

1/2 tb
32

Deutschlands meistgekaufte Margarine

Zu jedem 1/2 Pfd. Sanella Margarine gibt's jetzt ein schönes buntes Sportbild. Zum Einkleben der Bilder wurde das „Handbuch des Sports“ geschaffen. Sie bekommen es für 70 Pfennig in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften oder von „Sanella“, Postfach 125, Berlin C.2, gegen Einsendung von 70 Pfennig in Briefmarken.

Amtl. Bekanntmachungen Reichstagswahl am 6. November 1932.

Die Gemeindebehörden werden auf den Erlaß des Innenministeriums vom 8. Oktober 1932 (Staatsanzeiger Nr. 231) hingewiesen und veranlaßt, das hienach Erforderliche alsbald einzuleiten.

Insbesondere ist dabei folgendes zu beachten.

- Der **Wahltag** ist unverzüglich in ortsüblicher Weise bekanntzumachen.
- Die **Stimmlisten** (Stimmkarteln) sind bis spätestens 15. Oktober 1932 unter Beachtung der §§ 2-8 RStG. aufzustellen. Als bald nach der Fertigstellung der Stimmlisten (Stimmkarteln) ist dem Oberamt die **vorläufige Zahl der Stimmberechtigten** zu berichten. Die **Auslegung der Stimmlisten** (Stimmkarteln) hat in der Zeit vom **16. bis 23. Oktober 1932** (je einschließlich) zu jedermanns Einsicht zu erfolgen. Spätestens am 15. Oktober 1932 ist in ortsüblicher Weise bekanntzumachen, wo, wie lange und zu welchen Tagesstunden die Stimmlisten (Stimmkarteln) zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden, sowie in welcher Zeit und in welcher Weise Einsprüche gegen die Stimmlisten (Stimmkarteln) erhoben werden können. In der **Bekanntmachung über die Auslegung der Stimmlisten** (Stimmkarteln) ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß zur Abstimmung am Wahltag nur zugelassen wird, wer in eine Stimmliste oder Stimmkartei eingetragen ist oder einen Stimmschein hat. Der Abschluß der berichtigten Stimmliste (Stimmkartei) durch die Gemeindebehörde (§ 22 RStG.) geschieht am zweckmäßigsten wenige Tage vor dem Wahltag.
- Spätestens am 7. November ds. Js. ist von den Gemeindebehörden dem Oberamt die Zahl der **ausgestellten Stimmscheine** anzuzeigen.
- Ueber die **Abgrenzung der Abstimmungsbezirke**, Bestimmung der **Abstimmungsräume** und Festlegung der **Abstimmungszeit** wird hienit folgendes bestimmt:
 - Die Abstimmungsbezirke und Abstimmungsräume sind die gleichen wie bei der Reichstagswahl am 31. Juli 1932.
 - Die Abstimmungszeit dauert in den Abstimmungsbezirken mit weniger als 1000 Einwohnern von vormittags 11 bis nachmittags 5 Uhr, in den übrigen Abstimmungsbezirken von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr.
- Wegen der **Bestellung der Abstimmungsvorsteher und deren Stellvertreter** ist von den Gemeindebehörden dem Oberamt bis spätestens 15. Oktober ds. Js. ein geeigneter Vorschlag zu machen.
- Spätestens am Mittwoch, den 2. November 1932 haben die Gemeindebehörden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen:
 - die Abgrenzung der Stimmbezirke, die Lage der Abstimmungsräume sowie Tag und Stunde der Abstimmung;
 - daß die Stimmzettel, die alle zugelassenen Wahlvorschläge enthalten, amtlich hergestellt sind und am Abstimmungstag im Abstimmungsraum den Stimmberechtigten ausgehändigt werden;
 - daß der Stimmberechtigte bei der Stimmabgabe durch ein Kreuz oder durch Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise den Wahlvorschlag bezeichnet, dem er seine Stimme geben will.
 - Die für die Wahl erforderlichen **Vordrucke** werden, mit Ausnahme der Stimmlisten (Stimmkarteln), vom Oberamt gemeinsam bestellt und den einzelnen Gemeinden nach Eingang beim Oberamt alsbald überandt.

Calw, den 5. Oktober 1932.

Oberamt: Rippmann.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Simmozheim belegenen, im Grundbuch von Simmozheim, Heft 854, Abteilung I Nr. 5, 6, 7, 8, 9 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

Gottlob Bifel, Bauers in Simmozheim
eingetragenen Grundstücke:

	Gemeinderätl. Schätzung vom 21. Juli 1932:
Geb. Nr. 77, 77 A, B, C, 4 a 29 qm Wohnhaus, Scheuern, Schuppen, Hofraum und Einjahr in der Schafgasse	6000 RM.
Parz. Nr. 108/1 10 qm Gemüsegarten daselbst	15 RM.
Parz. Nr. 1516, 14 a 04 qm Acker am Mühlhingerweg	350 RM.
Parz. Nr. 2687, 15 a 73 qm Wiese bei der Eulert	400 RM.
Parz. Nr. 3109, 12 a 42 qm Acker unter der Waghardt	180 RM.
	6925 RM.

am **Donnerstag, den 24. November 1932, vormittags 10 Uhr,**

auf dem Rathause in Simmozheim versteigert werden. Bei Zwangsversteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt. Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Juli 1932 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgeordnet werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Vad Liebengell, den 4. Oktober 1932.

Kommissär: Bez. Notar Raß.

Die praktische Kleidung ist der Loden-Mantel

Sie finden diesen in allen Größen und Preislagen für Herren / Burschen / Buben und Mädels gut sortiert bei

Friedrich Wetzler / Calw / Badstraße 15

Eine Frage der Wirtschaftlichkeit

ist es, welche Zeitung Sie zu Ihrer Anzeigenwerbung heranziehen wollen.

Tatsache ist,

daß eine Anzeigenwerbung nur dann Erfolg verspricht, wenn sie in einem Blatte erfolgt, das einen kaufkräftigen Leserkreis besitzt.

Naislach-Mühle, den 5. Oktober 1932.

Todes-Anzeige



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren treubeforgten Vater, Sohn und Bruder

Jakob Burkhardt

im Alter von 55 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit heute morgen in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin: Barbara Burkhardt
mit Kindern

Beerdigung Freitag mittag 1 1/2 Uhr

Wir haben gelernt -

daß Zeitungsanzeigen die billigste Verbreitung unserer Angebote ermöglichen! - Das sagt ein alter Praktiker - Claude Hopkins - der in 37 jähr. Tätigkeit Anzeigenfeldzüge im Werte von 100 Millionen Dollars durchführte. So denken alle, die der Zeitungsanzeige geschäftliche Erfolge zu danken haben. Seien Sie überzeugt: es gibt kein besseres Werbemittel als die Anzeige im

„Calwer Tagblatt“

Aufträge für Klavierstimmungen

und sonstige techn. Arbeiten nimmt jederzeit entgegen
Buchhandlung Spambalg, Fernsprecher 189

Ehe Sie einen

Druckauftrag

nach auswärts vergeben, fragen Sie doch bei uns an, ob wir Sie nicht vorteilhafter bedienen können.

„Tagblatt“-Buchdruckerei

Fernsprecher Nr. 9 Calw Lederstraße Nr. 23

Bezirkswirtschaftsverein Calw.

Morgen Freitag, nachmittags 4 Uhr, findet bei Kollege Vaur zur „Sonne“ eine

Verammlung
statt. Ich bitte die Kollegen dringend, an der Verammlung teilzunehmen.
Der Vorstand.

Spielt am Blase!

Klassenlohe
1 Viertel Mh. 5.-
1 Biertel Mh. 10.-
bei
Friseur Wenz
Marktplatz
NB. Schon viele Haupttreffer verkauft.

Ein heizbares
Zimmer
hat zu vermieten
Marie Kohler Witwe
Marktstraße 16

Für alleinstehende Person!
Im Zwischstock meines Hauses Lederstr. 39 habe ich
freundliche Wohnung

bestehend aus 1 größeren u. 1 kleineren Zimmer sowie kleinerer Küche per sofort oder später anderweitig zu vermieten
Walter Rau

Ein schönes
Reisiglos
tauscht geg. Kofstoft
Bischofstraße 42

Auch in dieser schlechten Zeit gibts noch eine Möglichkeit!



Bar Geld in Massen, auch für Sie
Durch die Staats-Lotterie
43.500.000 Lose gewinnen
Ziehung 1. Klasse 21.12.22. 200.000.000
368.000 Gewinne mit über 1000.000.000
114.000.000
200.000.000
100.000.000
4 zu 500.000
2 zu 300.000
1 zu 200.000
12 zu 100.000
Sonderpreis 10.000.000
pro Klasse: 5. 10. 20. 40. 80. 160.
Bestellen Sie sofort ein Süchel bei
Stickle, Canstätt
Haupt-Verkaufsstelle Stuttgart 8133
Verkauf - gewinnen

Stadtgemeinde Calw.

Arbeiten in der Nähe von elektr. Stromleitungen.

Wer Arbeiten in der Nähe von elektr. Starkstromanlagen vorzunehmen beabsichtigt, durch die Menschen oder Gegenstände mit Kabel- oder Freileitungen in unmittelbare oder mittelbare Berührung kommen oder Leitungen beschädigt werden können, hat rechtzeitig dem **Elektrizitätswerk Anzeige zu erstaten**, insbesondere bei Außenarbeiten bei Erstellung oder Instandsetzung von Gebäuden, Holzfallarbeiten, Aussäen von Bäumen und Aufstellen von Leitern.

Die Anzeige muß so rechtzeitig bei dem Elektrizitätswerk eingehen, daß dieses noch vor Beginn der Arbeiten die zur Verhütung von Betriebsstörungen oder Unfällen erforderlichen Vorkehrungen und Anordnungen treffen und die notwendigen Anweisungen erteilen kann.

Calw, den 5. Oktober 1932.

Bürgermeisteramt: G h n e r.



MIT GESCHMACK
gekleidet sein - heißt
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
PFORZHEIM

Samstag und Sonntag
gebe ich statt Metzelsuppe
Zwiebelkuchen und Neuen Wein
Hierzu ladet höflichst ein
Ernst Kreuzberger z. „Sternen“

Kalte Samstag und Sonntag Metzelsuppe
und lade hiezu höflichst ein
Christ. Niethammer z. „Ochsen“

Seden
Dienstag und Freitag
zwisch. 10 u. 12 Uhr werden
Mudelböden
abgegeben bei
Hermann Schnürle
Schönes
Hegenmark sowie Kerne
gibt es auf den
Samstag- und Wochenmärkten
am 8. und 15. Oktober
Ich suche im Auftrag einen
schönen, großen 1 1/2-2-jähr.
Wachhund
gleich welcher Rasse zu kaufen und erbitte Angebote
Georg Frank, Biergasse

Sie schädigen sich selbst,
wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.
Vor Schaden bewahren Sie sich,
wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild d. gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das **Calwer Tagblatt**, das Sie über alle Volkswirtschaftliche in Ihrem Bezirk unterrichtet.

Zum Markt

am 12. Oktober müssen Sie mit einer größeren Anzeige auf die Vorzüge Ihrer Waren aufmerksam machen. Sonst laufen Sie Gefahr, einen Teil Ihrer Landkundschaft zu verlieren.